DAS TAL
# JOURNAL

NATIONALPARK MARTELLTAL
URLAUB ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Nr. 4 · 2005

▪ Informationen ▪ Kurioses ▪ Interessantes ▪

## ... Beeren
## *und Nationalpark*

***Pionierleistung wird zum Wirtschaftsfaktor***

***Nationalpark Stilfserjoch***

***culturamartell Nationalparkhaus***

***Der Bartgeier***

Konzept & Gestaltung: info@werbepartner.it

# Vorwort

Liebe Feriengäste!

Im Namen des Tourismusvereins heiße ich Sie im Martelltal herzlich willkommen.
Mit Freude kann ich Ihnen die 4. Auflage unserer Gästezeitung präsentieren. In den letzten Ausgaben wurde über die Geschichte, Tradition, Nationalpark, den 1. Weltkrieg in der Gletscherregion, viel Kurioses und Interessantes berichtet.
In dieser Ausgabe wurde neben anderen Themen der Schwerpunkt „Erdbeere“ gewählt.
Unser Tal, von vielen bereits „das Beerental“ genannt, ist als höchstgelegenes zusammenhängendes Erdbeeranbaugebiet über die Grenzen hinaus bekannt. Dazu beigetragen hat nicht zuletzt das bereits traditionelle Erdbeerfest am letzten Wochenende im Juni jeden Jahres.
Das Landschaftsbild unseres Tales hat sich zwar durch die Erdbeerkulturen in den letzten Jahren verändert, jedoch nichts an Natürlichkeit verloren.
Auch weiterhin können Sie sich im Herzen des Stilfser Joch Nationalparks mit seinen Wanderwegen und Gletschern in noch intakter Natur erholen und ein umfangreiches Angebot an Veranstaltungen nutzen.
Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt im Martelltal und viel Spaß beim lesen unserer Gästezeitung.

Es grüßt Sie der Präsident
des Tourismusvereins Martell

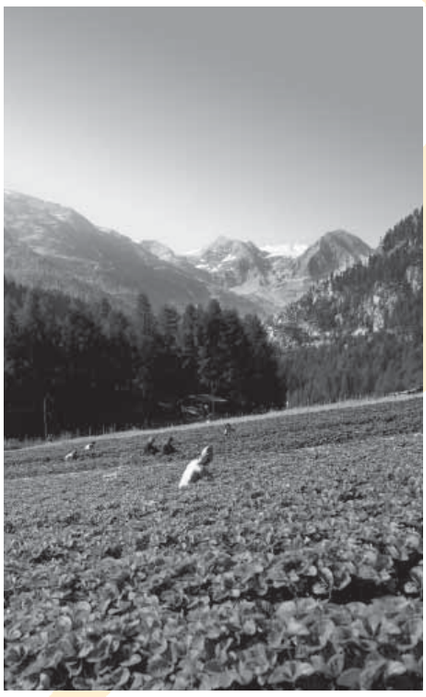
# Vorwort der Gemeinde

Liebe Freunde des Martelltals,

als Bürgermeister der Gemeinde Martell darf ich Sie im Namen aller Bürger recht herzlich willkommen heißen in unserem Tal.
Das Martelltal im Herzen des Stilfserjoch Nationalparks hat in den letzten Jahren durch die Erdbeere weit über die Grenzen unseres Landes hinaus eine große Bekanntheit erlangt. Der Erdbeeranbau hat sich, neben dem Tourismus, zu einem wichtigen wirtschaftlichen Standbein der Gemeinde entwickelt. Deshalb widmet sich auch die neueste Auflage des Taljournals schwerpunktmäßig den süßen Früchten unseren Tales.
Das Martelltal hat jedoch nicht nur viele Köstlichkeiten für den Gaumen zu bieten. Es ist auch eines der ursprünglichsten Täler unseres Landes. Bestaunen Sie die Wunder unserer schönen und weitestgehend unberührten Natur. Oder nutzen Sie ihren Urlaub, indem Sie unsere zahlreichen Sport- und Freizeitangebote beanspruchen. Entspannen Sie bei einer Wanderung auf unserem gut ausgebauten Wegenetz oder bei einer Bergtour. Bei uns finden Sie alle Voraussetzungen, damit Ihr Urlaub zu einem unvergesslichen Naturerlebnis wird.
Ich möchte Ihnen noch viel Freude bei der Lektüre dieser Zeitschrift wünschen und hoffe, dass Sie einen erholsamen Urlaub in unserem schönen Tal verbringen!

Der Bürgermeister
Gamper Peter

# Pioniersleistung wird zum Wirtschaftsfaktor



Vor rund 40 Jahren hat sich in Martell eine Handvoll Bauern entschlossen neben der Viehwirtschaft einen neuen Erwerbszweig in der Landwirtschaft ins Leben zu rufen: Anbau von Beeren und Gemüse. Begonnen hat man mit dem Anbau von Johannisbeeren, dann mit Erdbeeren und bald darauf auch mit Gemüse. Die ersten Bauern, die dieses Abenteuer wagten, waren herber Kritik der übrigen Bauern des Tales ausgesetzt: man gab diesem neuen Erwerbszweig kaum Chancen. Trotzdem begann man Anfang der 60er Jahre mit dem Anbau. Den Erzählungen zufolge war die Arbeitsweise in den ersten Jahren äußerst primitiv: es gab noch keine Fräse, um das Feld zu säubern; dies wurde mit der Kartoffelhacke erledigt. Als Beregnung diente anfangs ein einfacher Gartenberegner; die schlimmste Plage war das Unkraut, für deren Bekämpfung es weder Beratung noch die finanziellen Mittel gab. Ein weiteres Problem stellte die Vermarktung der frischen Beeren und des Gemüses dar. Bis die ersten Händler (1967) ins Tal kamen, wurden die Produkte der ersten Marteller Anbauer teils noch mit Pferdewagen, später mit einem kleinen LKW abwechslungsweise nach Meran und ins Burggrafenamt zu den Händlern gebracht, darunter in die Getränkehandlung Zipperle, wo die Johannisbeeren zu Saft verarbeitet wurden. Als die „Johannisbeer-Konkurrenz“ aus Rumänien immer stärker wurde, sank der Preis, den die Bauern bekamen. Und so fuhr man auch auf die Großmärkte nach Innsbruck und München, wo die Erdbeeren und Himbeeren zum Glück sehr beliebt waren.
Mitte der 70er Jahre gelang es, immer bessere Kontakte zu Händlern zu knüpfen, die einen sicheren Absatz der Beeren und des Gemüses garantierten. So ließen sich immer mehr Bauern – vorwiegend zum Erdbeeranbau – animieren, sodass die Anbaufläche Ende der 70er Jahre auf 25 ha anstieg.
Durch ihre Risikobereitschaft haben einige Bauern vor vielen Jahren den Grundstein für diesen heutigen wichtigen Wirtschaftsfaktor gelegt. Heute werden auf ca. 61 ha Beeren und Gemüse angebaut.

## Rezept

### Grießknödel auf Erdbeerrosette mit Vanilleschaum

**Grießknödel**
500 ml Vollmilch
1/2 Vanilleschote (Vanillemark)
1 TL abgeriebene Schale von unbehandelter Zitrone
3 EL Zucker
120 g zerkleinerte Butter
2 Eier
125 g Weizengrieß
1 Prise Salz
60 g Weißbrotbrösel
60 g Butter
1 Prise Salz
50 g Zucker
1 Msp. Zimtpulver

**Zubereiten:**
1. Milch mit Vanillemark, Zitronenschale, Zucker und Butter aufkochen.
2. Den Weizengrieß einrühren und gut durchkochen lassen.
3. Die Grießmasse etwas abkühlen lassen, die Eier nach und nach einrühren, anschließend die Grießmasse kalt stellen.
4. In einem passenden Topf Wasser zum Kochen bringen, leicht salzen, aus der Grießmasse gleichmäßige Knödel formen und im Salzwasser ca. 10 min. garziehen lassen.
5. Die Brösel in Butter rösten, mit Zucker und Zimtpulver vermischen.
6. Die Grießknödel aus dem Wasser heben, auf Küchenkrepp trocknen und in der süßen Bröselbutter schwenken.

# Nationalpark Stilfserjoch

Der Nationalpark Stilfser Joch dehnt sich auf einer 134.620 ha großen Fläche inmitten der Zentralalpen aus. Er schließt das gesamte Gebirgsmassiv Ortler-Cevedale mit seinen Nebentälern ein. Das Schutzgebiet berührt im Norden den Schweizer Nationalpark Engadin, gegen Süden den Naturpark Adamello-Brenta im Trentino und den Regionalpark Adamello in der Lombardei. Gegen Osten ist der Naturpark Texelgruppe nur wenige Kilometer entfernt und gegen Westen der Naturpark Livignese, dessen Ausweisung demnächst von der Region Lombardei erfolgen soll. Es handelt sich somit um eines der größten und interessantesten Schutzgebiete Europas. Die Idee einer Unterschutzstellung dieser großartigen Bergwelt reicht bis zum Beginn des vergangenen Jahrhunderts zurück und wurde am 24. April 1935 gesetzlich verankert. Ursprünglich wurden 96.000 ha unter Schutz gestellt. Im Jahre 1977 ist der Park auf seine heutige Fläche erweitert worden.

**Besonderheiten:**
Der Nationalpark weist alle alpinen Formenelemente, vom vergletscherten Hochgebirge (Ortler 3905 m) über Almen und Hangterrassen bis hinab zu den Talböden (Latsch 650 m) auf. Innerhalb der Grenzen des Nationalparks liegen auch ausgedehnte Waldflächen, landwirtschaftlich genutzte Flächen sowie ganzjährig bewohnte Berghöfe, Weiler und

Dörfer. Es ist leicht nachvollziehbar, dass über Jahrzehnte hinweg unterschiedliche Interessen aufeinander prallten: einerseits der Wille die Landschaft zu schützen und unberührt zu erhalten, andererseits Pläne, den technischen Fortschritt auch im Park zu nutzen: durch den Ausbau des Straßennetzes, die Nutzung der Wasserkraft und touristische Projekte. Gerade das Nebeneinander von unberührten Naturlandschaften und

einer seit Jahrhunderten gepflegten Kulturlandschaft mit Alm- und Forstwirtschaft prägt größtenteils die Landschaft des Nationalparks. Einzigartig ist sie in eisigen Höhen, wo wir klaren Gletscherseen und sprudelnden Bergbächen begegnen und sich von wunderbarer Vielfalt in allen Höhenlagen zeigen.

**Der Südtiroler Teil des Nationalparks:**
Etwa 40 Prozent des Nationalparks liegen in Südtirol. 11 Südtiroler Gemeinden im Mittelvinschgau und im hinteren Ultental haben Anteil am Park, von der Talsohle des Vinschgaus auf 700 m Meereshöhe bis zu den Gletschern in fast 4000 m Höhe. Entsprechend vielfältig präsentiert sich der Park dem Besucher. Der Vinschgau selbst ist ein inneralpines Trockental mit einem Jahresniederschlag von etwa 550 mm. Dies entspricht einem Steppenklima.

**Das Martelltal:**
Das Martelltal, bei Goldrain beginnend, bietet traumhafte Hochgebirgstouren in die Gletscherwelt rund um den Cevedale. Martell weist eine dauerbesiedelte, bäuerliche Kulturlandschaft mit vielen sehenswerten Höfegruppen und Weilern auf. Einzigartige Landschaftselemente finden wir über der Baum- und Strauchgrenze. Wir treffen auf schöne charakteristische Almen und Sommerweiden. Einige werden noch gemäht (Bergmähder), andere nur mehr beweidet. So haben sich verschiedene Pflanzenkomplexe gebildet. Besonders stark hat sich der

Bürstlingsrasen ausgebreitet. Er gilt als trittfestes und weideresistentes Gras und kann durch die dichte Grasnarbe Erosionsschäden verhindern. Diese Borstgrasrasen sind bei weitem nicht so artenreich wie Kalkmagerrasen. Trotzdem beherbergen sie etliche, in jüngster Zeit sehr selten gewordene Pflanzenarten wie Arnika, Katzenpfötchen, Kohlröschen, Silberdistel und stengelloser Enzian. Ein idealer Lebensraum für Murmeltiere. Besonders im Pedertal ist ihr Pfiff häufiger zu hören.

**Pflanzen:**
Groß ist die Vielfalt von Blumen und Pflanzen; je nach Höhenlage findet

man andere Arten. Der Nadelwald wird von Fichten, Lärchen und Zirbeln gebildet. Darüber folgen der Zwergstrauchgürtel und die alpinen Rasengesellsachten mit Kohlröschen, Arnika und Edelweiss als besonderes Kleinod. In der Felsregion behaupten sich echte Überlebenskünstler: etwa die Alpen-Polsternelke mit Kugelwuchs, das Alpen-Leinkraut als Schuttkriecher und der Gletscher-Hahnenfuss.

**Tiere:**
In den Bergwäldern leben Rothirsch, Reh, Rotfuchs, Dachs, Baummarder und Eichhörnchen und andere Waldtiere. Die hochalpinen Wiesen sind Lebensraum von Gämsen und Murmeltieren. Schneehase und Schneehuhn tragen ein Tarnkleid mit Farbwechsel im Sommer und Winter. Besonders schützenswerte Vogelarten sind Steinadler, Bartgeier, Uhu, Schwarzspecht, Auerhahn, Spielhahn, Wasseramsel, Alpendohle, Steinrötel und Tannenhäher.
Gletscher: Etwa 3000 Höhenmeter trennen den Talboden des Vinschgaus von den Gipfeln der zahlreichen Dreitausender. Besonders gut kann man im Hochgebirge die landschaftsprägende Tätigkeit der Gletscher und die erodierende und schleifende Wirkung des Wassers beobachten.

**Wasser:**
Der Vinschgau ist das regenärmste

Tal der gesamten Ostalpen. So müssen die meisten landwirtschaftlich genutzten Flure künstlich bewässert werden. Dafür und für die Trinkwasserversorgung sind die natürlichen Wasserspeicher im Nationalpark wie Gletscher und Hochgebirgsseen von großer Bedeutung. Mit zunehmender Höhe nehmen die Niederschläge jedoch zu.
Von besonderem landschaftlichem Reiz sind die zahlreichen, natürlich entstandenen Hochgebirgsseen wie z.B. die Flimseen im Martelltal. Künstlich angelegt – zur Erzeugung von elektrischer Energie – wurde der Zufritt-Stausee im Martelltal.

**Wald:**
Am Ausgang des Martelltales und um Montani erfüllen Birkenhangwälder eine wichtige Funktion zur Bodensicherung. Je nach Bodenbeschaffenheit finden wir in den Taleinschnitten Laubmischwald mit Tannen. Als Sträucher kommen vorwiegend Wacholder und Berberitze vor. Neben Fichten mischt sich mit zunehmender Höhe die Lärche dazwischen. Die Lärche behauptet sich an der oberen Waldgrenze mit der Zirbe und stockt mit Vorliebe an lichten Hängen. Ihr häufiges Vorkommen als Reinbestand im hinteren Martelltal lässt den Einfluss des Menschen spüren, der in der Vergangenheit bemüht war, lichte Bestände mit Futtergräsern für das Weidevieh zu erzielen.

**Liebe Besucher!**

- Die Fahrverbote sind zu beachten, unnötiger Autoverkehr ist zu vermeiden! Im Park ist kein Platz zum Lagern mit Zelten, Wohnwagen und dergleichen vorgesehen, ausgenommen die hochalpinen Biwaks.
- Wege und Rastplätze sind sauber zu halten: Abfälle sollten möglichst vermieden bzw. im Rucksack wieder zu Tal gebracht werden.
- Auch die Ruhe ist ein wertvolles Gut.
- Nist- und Brutplätze sowie die Nahrungsquellen der Tiere brauchen einen besonderen Schutz. Jede Belästigung, Zerstörung oder Beschädigung sollte vermieden werden!
- Das Sammeln von Mineralien und Versteinerungen ist nicht erlaubt.
- Besonders streng wird das Anzünden von Feuer geahndet. Denn auch aus Unachtsamkeit können große Schäden verursacht werden.
- Die Parkeinrichtungen dienen der Information und der Erholung vieler Besucher. Beim Wandern sollten ausschließlich die markierten Wege benutzt werden!
- Jeder kann mithelfen, die Schönheit dieses Gebietes zu erhalten!

Einrichtung und Apparate
für Läden, Cafés, Restaurant
und Hotel · Kundendienst

fantini silvano

39100 BOZEN · Pfarrhofstraße 60/A
Tel. 0471 251011 (2 Linien) · Fax 0471 25 15 88
E-mail: info@fantinisilvano.com
Website: www.fantinisilvano.com

E&N
Erste & Neue Kellerei
Prima & Nuova Cantina

# culturamartell – Nationalparkhaus Martell

**„In Martell, in mein Tol" – Bäuerliche Kultur- und Kulturlandschaft gestern und heute**
In einem zeitgemäßen „Heimatmuseum" wird das bäuerliche Leben anhand von Einzelschicksalen aufgearbeitet.
Mit seinen rund 135.000 ha ist der Nationalpark Stilfser Joch eines der größten Naturschutzgebiete Europas. Es reicht von Südtirol über das Trentino bis in die Lombardei hinein. Im Südtiroler Teil des Nationalparks gibt es gleich vier Besucherzentren, die über Land und Leute, aber auch über Flora und Fauna informieren. Das neu errichtete Zentrum im Martelltal liegt inmitten einer großzügigen Freizeitanlage samt Kletterhalle und Tennisplatz. Im Besucherzentrum selbst dreht sich alles um den Menschen. Und der Mensch in diesem Tal ist vor allem Bauer: „culturamartell" zeigt sich so als „modernes" Heimatmuseum.

Bereits vor der Konzepterstellung zu dieser Ausstellung wurde die lokale Bevölkerung mit einbezogen. Es kristallisierte sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus engagierten Bürgern aller Altersgruppen heraus. Diese ist bis heute aktiv beteiligt und das „Herz" dieses Kultur- und Infozentrums im Tal.
Aus den zahlreich ein- und mitgebrachten Ideen und Objekten ist eine schlichte Ausstellung geworden, die versucht, den vielen Ansprüchen, die durch das Leben und Überleben in solch einem relativ einsamen Hochtal in den Alpen entstehen, gerecht zu werden.
Mit dieser engen und sehr befruchtenden Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung und Ausstellungsteam ist man dem anfänglich gesteckten Ziel, nämlich ein „modernes Heimatmuseum" zu schaffen, sehr nahe gekommen.
Denn nur wenn eine Ausstellung von den Betroffenen getragen wird, wird sie auch erfolgreich vermittelt und weiterentwickelt. In Martell ist dies der Fall.

**Was man sieht:**
Es wird sehr privat in diesem Museum. Gleich zu Beginn erzählen Marteller und Martellerinnen in Wort und Bild etwas über den „Menschenschlag", der dieses Tal bewohnt. Rohe Bretter, steinige Wege und die Einzelschicksale

ottavi
GASTRONOMISCHER FRISCHDIENST
TEL. 0473 44 21 22 · FAX 0473 20 69 75
HANDY 335 8243073

ELEKTROSERVICE
GÖTSCH EDUARD
TV · HI-FI · HAUSHALTSGERÄTE
39021 LATSCH · BAHNHOFSTR. 1/A · TEL. + FAX 0473 62 32 32

vermitteln dem Besucher etwas von der Kargheit, der Heimatliebe und dem harten Dasein der Bergbauern. Es ist noch gar nicht so lange her, da war das „Tschurtschlnklauben“, das Sammeln von Tannenzapfen, eine Tätigkeit, mit der man sein Auskommen haben konnte. Etwas besser allerdings lebte es sich vom Schmuggeln. Die Kinder mussten von Anfang an mithelfen – wie ihr

Leben aussah, verdeutlicht eine schmucklose Ecke mit einfachem Spielzeug. Die kleinen Museumsbesucher können diese Spiele testen: Heuhüpfen, Bauen mit Holzklötzen und Basteln mit „Tschurtschln“. Das Herzstück des Museums – wie ehedem des bäuerlichen Lebens – ist eine Stube. Hier erzählt die letzte für Hausgeburten zuständige Hebamme des Martelltals per Audioinstallation Geschichten aus ihrem Leben. Die dritte Etage ist dem Glauben und dem Aberglauben gewidmet: Bittgänge und Prozessionen, Wettersegen, Engelstanzen und Heiratsbräuche werden in einem in mystisch-dunkles Licht getauchten Ambiente gezeigt.

# Wandervorschläge vom Nationalparkteam:

**„Rundgang Nationalparkhaus“**
Weg Nr. 1 + Nr. 22 + Nr. 36
Martell Dorf 1320 m - Gand (Gissen) 1200 m – Salt – Burgaun 1000 m Waldweg (Ex-Waalweg) – Trattla (Nationalparkhaus) – Ennewasser 1100 m – Gand 1200m – Martell Dorf 1320 m

Schwierigkeit: einfach
Gehzeit: ca. 3 Stunden
Höhenunterschied: 300 m

Besonderheiten: leichte, familienfreundliche Wanderung entlang des Talbodens; empfiehlt sich besonders an sehr warmen Tagen; Ausblick auf die verstreuten Erdbeerfelder im Tal; mehrere Einkehrmöglichkeiten entlang des Wanderweges; die Wegstrecke Martell Dorf (entlang des Gehsteigs) und Gand – Trattla (Weg Nr. 36) ist auch für Kinderwagen geeignet.

culturamartell
NATIONALPARK-HAUS • CENTRO VISITE

**Info:**
Tel. 0473 745027
info@culturamartell.com
www.culturamartell.com

SELF SERVICE
PETER
RATSCHILLER
TEL. 0473 74 25 52

an der
Umfahrungsstraße
Latsch

GARAGE
RINNER
39021 LATSCH - LACES (BZ)
Reichstraße 1 Via Nazionale
Tel.+Fax 0473 742081
E-mail: garage.rinner@rolmail.net

OPEL

Garage Rinner

# Der Bartgeier

## Ein alter und neuer Talbewohner stellt sich vor

**Gestatten: Ortler und Culan unsere Namen - unser „Geburtsort“: Schluderhorn, Martell - unsere Lieblingsbeschäftigung: Knochenzerbrechen**

Vor ca. 150 Jahren begann man uns aus Unwissenheit über unsere eigentliche Lebensweise aus unserer Heimat zu vertreiben, uns im Alpenraum auszurotten. 1913 wurde der letzte unserer Art im Aostatal abgeschossen.

Bei den Indianern in Nordamerika und den Tibetern galten wir hingegen als heilige Vögel - als Boten der Götter - als Mittler zwischen Himmel und Erde. Deswegen konnten sich in diesen Ländern ansehnliche Bestände bis in die heutige Zeit halten.

Im Alpenraum hingegen dichtete man uns eine gar schauerliche Lebensführung an: Unsere Federn färbten wir im Blut getöteter Tiere, Kleinkinder verschleppende Bestien sollten wir sein, selbst unschuldige Hirtenjungen hätten wir auf grausamste Art und Weise auf den Alpweiden zerfleischt, dass wir gemeine Lämmerdiebe seien, war nur die harmloseste aller Betitelungen.

All das sagten uns damals selbst namhafte Naturforscher wie F.v.Tschudi in seinem 1861 erschienenen Werk „Das Thierleben der Alpenwelt“ nach. Dass solchen fliegenden Bestien der Garaus zu machen sei, ist nach dem damaligen Naturverständnis der Alpenbewohner leicht verständlich. Unseren Genossen auf vier Pfoten, dem Wolf, dem Luchs und dem Bär ist dasselbe Schicksal widerfahren.

**Aber nun genug der Schauermärchen:**

Die Zeiten, die Ansichten, das Wissen haben sich geändert. Der Mensch begann die Natur eingehender zu erforschen und siehe da, die scheinbar in Blut getränkten Federn stammen vom Bad in eisenoxydhaltigen - rostrotgefärbten Moortümpeln in Hochgebirge.

Aus dem Hirtenjungen zerfleischende Monster wurde ein klassischer Aasfresser, dem das typische Tötungswerkzeug für Greifvögel (Grifftöter), die Hinterzehenkralle fehlt, denn sie ist nicht wie bei unserem Vetter, dem Steinadler, bis zu sieben Zentimeter lang, sondern zu einem Stand- bzw. Greifwerkzeug ausgebildet.

Wir können damit ausgezeichnet nach Knochen greifen und sie abtransportieren. Knochen, Sehnen, Fellreste und Hautfetzen bilden zu 80-90% unsere Nahrung. Eine Menüauswahl, die sonst auf keiner Speisekarte eines anderen Tieres steht.

Dabei enthalten all diese leckeren Dinge doch beträchtliche Mengen an Fett, Eiweiß und Kohlenhydrate. Dank unseres überaus scharfen Magensaftes (ph 1,0) bleibt davon nur noch eine kreideähnliche körnige Masse übrig - Totalrecycling nicht wahr!?

Großhandel mit Fischprodukten
BLAAS
THOMAS & MARKUS
39021 Latsch · Schießstandstraße 18
Tel. 0473 62 32 69 · Fax 0473 62 22 36

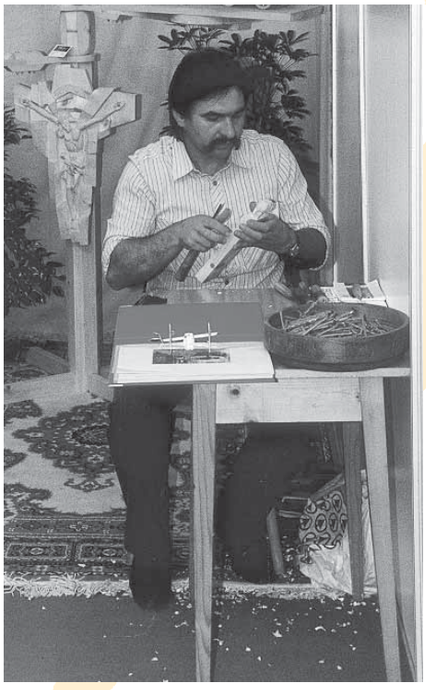
ZISCHG
MASS-TISCHLEREI
DES ZISCHG PETER & CO. KG

Knochen bis zu 30 cm Länge verschlucken wir am Stück einfach so als wären es Appetithäppchen. Längere und größere Stücke lassen wir aus 50-80 m Höhe mehrmals auf Felsplatten (Knochenschmieden genannt) fallen, bis sie in Mund-schnabelgerechte Stücke zerbrechen. Dieses Verhalten ist uns übrigens angeboren, unsere Eltern mussten es uns nicht beibringen.

**Stichwort Eltern:**
Mami und Papi können wir weder vom Aussehen, noch vom Gewicht, noch vom Verhalten her unterscheiden. Ausgebrütet und gefüttert werden wir von beiden. Unterscheiden können uns nur Bartgeierforscher/innen mittels aufwändiger DNA-Analysen - ein tierischer Kriminalfall, der in Vergangenheit bei vorprogrammierten Zoobruten zu belustigenden Bruterfolgen und Nichterfolgen geführt hat. Im Februar/März schlüpfen wir, mitten im Hoch/Spätwinter. Für andere Tiere der Höhepunkt des Überlebenskampfes im Winter. Die, die ihn verlieren, finden unsere Eltern in ausapernden Lawinenschnee, unter turmhohen Felswänden und in schauerlichen Abgründen.
Im Frühjahr öffnet der Winter für uns seine reichlich gefüllte Speisekammer.
Mit ca. 4 Monaten fliegen wir aus dem elterlichen Horst aus, den wir aber immer wieder in unregelmäßigen Abständen auch in Zukunft besuchen werden. Ansonsten treiben wir uns im gesamten Alpenraum auf der Suche nach Nahrung und einem Lebenspartner herum. Ein Geheimnis konnten wir uns aber bis heute bewahren. Welche Funktion unser namensgebender Bart hat, der aus Röhrenfedern besteht, konnten uns selbst die eingefleischten Bartgeierforscher nicht entlocken.
Soweit unsere, leider in Vergangenheit oft verkannte Lebensweise.

**Wie kamen wir aber in die Alpen zurück?**
(Rare Bestände von uns gibt es noch in den Pyrenäen, auf Korsika und in Griechenland)
Seit 1978 versucht man unsere Vorfahren und uns in ca. 30 Tiergärten, verteilt auf 10 Länder dieser Erde, nachzuzüchten. Verwendet werden dazu ausschließlich unsere bereits in Gefangenschaft geborenen Vorfahren. Wir, Ortler und Culan, stammen aus dem Tiergarten in Guadalentin (Spanien) und dem Zoo von La Garenne (Schweiz).
Zu unseren Namen ist folgendes zu berichten: Ich, Ortler, habe meinen Namen vom „höchsten Spitz in Tyrol“ dem 3.905 m hohen Ortler - dem König der Ostalpen - der im Jahre 1804, also vor 200 Jahren, erstmals vom verwegenen Gamsjäger Josef Pichler vulgo „Pseirer Josele“ bestiegen wurde. Culan, der Name eines Hirtenjungen aus Graubünden, eine Märchengestalt, hat mir der WWF-Schweiz, mein Sponsor, für mich ausgedacht.
1986 wurden die ersten unserer Artgenossen im Salzburger Rauris freigelassen, 1987 im französischen Hochsavoyen, 1991 im benachbarten Schweizer Nationalpark, 1993 im franz./ital. Naturpark Argentera/Mercantur und im Juni 2000 kamen wir im Martelltal an die Reihe.
Weil es uns dort so gut gefällt, bekamen wir im Juni 2002 Verstärkung durch zwei weitere Bartgeier.
Die Menschen, unsere zweibeinigen Helfer ohne Flügel, nennen es „Den großen Tag für die Natur“. Bis es aber soweit ist, schnabeln Politiker und VIP’s und die es noch werden wollen, ganz schön lange um den Knochen herum. Erst dann werden wir von graugrün uniformierten

Förstern in unser zukünftiges Freiluftquartier eskortiert.
Um uns die nächsten 2-3 Jahre wiederzuerkennen (bis zur ersten Mauser), bekommen wir wie jedes „ordungsgemäße Luftfahrzeug“ auch eine individuelle Flugnummer, in Form von gebleichten Federn in den Flügeln und am Stoß verpasst. Anschließend werden wir noch einen Monat lang streng bewacht, wissenschaftlich untersucht und natürlich bestens mit allen Köstlichkeiten der Wildküche bewirtet.
Unsere älteren Artgenossen haben mittlerweile natürliche Lebenspartner gefunden und waren auch ohne euch Menschen recht erfolgreich.
1997 erblickte in Hochsavoyen die erste Naturbrut das Licht der Alpen, 1998 im Val del Braulio bei Bormio und 1999 am Livignosee.
Im Jahr 2004 waren es gleich drei Naturgeburten im Nationalpark Stilfserjoch, fünf im gesamten Alpenraum.
Zum Schluss noch - dann könnt ihr endlich zum Wandern, Bergsteigen, Mountainbiken usw. oder einfach zum Natur pur genießen – solltet ihr uns am strahlenden blauen Himmel erblicken, so bitten wir euch, uns an unsere Freunde vom Nationalpark Stilfserjoch zurückzumelden, sie werden sich freuen!
Bis bald und willkommen im Martelltal.
Ortler und Culan.



# Altes Holzkunsthandwerk auch in Martell

- Alte Tradition bewahren
- Handgeschnitzt, auch kleine Malereien
- Kreuze und Herrgottschnitzereien
- Drechselarbeiten, Krippenfiguren
- Restaurationen
- Teufel und Krampusmasken für Umzüge

**Lebenslauf Josef Stricker:**
geboren in Martell am 15.05.1961
Ausbildung: Berufsschule Ahrntal
Richtung Holzschnitzer, seit 1989
selbständig, zuerst in Laas, seit
Herbst 1999 in Martell.

Ennewasser, Handwerkerzone 254
39020 Martell (BZ)
Tel. + Fax 0473 74 47 88
holzschnitzer.stricker@virgilio.it

Laimer
Markisen & Wintergärten
**meran** | montecatinistraße 16 | tel. 0473 244108
info@laimeralbert.com | www.laimeralbert.com

Ihr Partner in Sachen Kaffee
Caffè Kaffee
www.schreyoegg.com
Caffè
Kaffeerösterei Schreyögg GmbH
Tel. 0473-967700 Fax 0473-967800

Wenn der Älpler von guten, weniger guten und schlechten Almen spricht, meint er damit vor allem die Güte und Ergiebigkeit der Weiden. Er sieht die Alm gewissermaßen mit den Augen der Kuh, die sich Tag für Tag ihr Futter vom Almboden zupfen muss. Die Soyalm hoch über dem mittleren Martelltal gilt als gute Alm. Allerdings ist sie nicht über einen Fahrweg zu erreichen. Um auf die saftigen Böden zu gelangen, müssen Mensch und Tier den steilen Saumpfad nehmen, der sich von der Siedlung Gand durch

abschüssige Waldhänge auf die Alm windet. Der aufwändige Zugang zur Soyalm erschwert trotz Materialseilbahn ihre Bewirtschaftung, beschert dem Wanderer aber Ruhe und Abgeschiedenheit.
Obwohl die Soyalm im Martelltal liegt, gehört sie den Goldrainer Bauern und befindet sich im Revier des Stilfserjoch Nationalparks. Man fährt ins Martelltal bis zur Ortschaft Hölderle (1457 m ). Von hier aus folgt man dem Weg Nr.4 und befin-

# Wandertipp & Almspaß

det sich relativ rasch in einem steilen Wald. Man überquert den Bach und wandert auf der gegenüberliegenden sonnigen Talseite durch Weideflächen weiter. Kurz später taucht die erneuerte Alm auf, mitten in einer schönen Mulde. Die Aussicht ist wunderbar, beherrscht von der Zufrittspitze, welche die Alm um fast 1400 m überragt. Nach einer angenehmen Pause kehrt man auf demselben Weg wieder zurück und genießt das Panorama, das sich

nun dem Auge öffnet: auf die Laaser Spitze und ihre Nachbarn.
Gesamtgehzeit: ca. 4 Stunden
Höhenunterschied, 620 m

# Wetterregeln

Gehen die Wolken hin nach Ulten,
muss die Erd viel Durst erdulden.

Gehen die Wolken hin nach Schnals,
hast du Regen auf dem Hals.

Gehen die Wolken nach Zufall,
Schnee und Kälte überall.

Läutet es von Latsch herein,
lange Zeit wird Regen sein.

Will im Saug der Nebel hocken,
trifft der Schauer die Kornhocken.

Kommt der Nebel von Morterer Alb,
ist das Wetter halb und halb.

Hängt der Nebel im Gamsscheiben,
will es schön nicht mehr bleiben.

Wenn der Ferner schwarz sich färbt,
das Korn keimt und halb verderbt.

Geht der Wind vom Land herein,
haltet Regenwetter ein.

Bläst der Wind vom Saug hernieder,
kehrt die Sonne lieblich wieder.

Sonnenschein spät im Saltgräben,
will Schönwetter morgen geben.

Steckt der Nebel in Schnals und Ziel,
oftmals Regen kommen will.

Schweitzer
GETRÄNKE - LATSCH
Abholmarkt · Getränkelieferant
I-39021 Latsch Industriezone 2
Tel. 0473 62 32 28 · Fax 0473 62 32 39
Weine · Liköre · Biere · verschiedene Getränke

MAXX BIKE ELDORADO
› Custom Bikes
› Rent a Bike
› Components
› Service
› Bike Wear
› GPS Tours
› Bike Guides
Maxx Bike Eldorado
Hauptstrasse 65 a
39021 Latsch
Telefon 0473 72 00 77
Fax 0473 72 12 42
info@maxx-bike-eldorado.com
www.maxx-bike.com

LAGEPLAN

# FERIENPARADIES LATSCH-MARTELL


Vinschgau · Südtirol
Tel. 0473 744 598 · Fax 0473 744 698
E-mail: info@latsch.it
www.martelltal.info · www.latsch.it

Diese Betriebe gehören zu den Nationalparkgastgebern!

Diese Betriebe gehören zu den Ferienhöfen Martelltal!

## Hotels · Gasthöfe · Garni · Privatzimmer · Ferienwohnungen · Urlaub au

13 ★★★ **Hotel Bergfrieden**
Familie Gluderer - Meiern 84 - I-39020 Martell - Tel. +39 0473 744516
Fax +39 0473 744728 - www.bergfrieden.com - info@bergfrieden.com

2 ★★★ **Hotel Burgaunerhof**
Familie Pircher - I-39020 Martell - Burgaun 196 - Tel. +39 0473 744 530
Fax 0473 744 771 - www.burgaunerhof.com - info@burgaunerhof.com

8 ★★ **Hotel Martellerhof**
Fam. Grassl - Gand 39 - I-39020 Martell - Tel. 0473 744 528
Fax 0473 744 750 - martellerhof@rolmail.net - www.martellerhof.com

4 ★★ **Hotel-Pizzeria Ortlerhof**
Fam. Altstätter - Ennewasser 174 - I-39020 Martell - Tel. 0473 744 518
Fax 0473 745 235 - pension.ortlerhof@dnet.it - www.ortlerhof.com

17 ★★ **Gasthof Edelweiss**
Fam. Gurschler - Meiern 98 - I-39020 Martell - Tel.+Fax 0473 744 526
E-mail: gasthof.edelweiss@dnet.it - www.gasthof-edelweiss.net

29 ★★ **Gasthof Waldheim**
Familie Mair - St. Maria in der Schmelz 16 - 39020 Martell (BZ)
Tel. 0473 744 545 - Fax 0473 744 546
E-mail: waldheim@martelltal.net - www.martelltal.net

32 ★ **Gasthof Enzian**
Familie Hanni - Hintermartell 200 - I-39020 Martell
Tel. 0473 730425 - gasthofenzian@dnet.it

15 ★ **Gasthof Jägerheim**
Familie Götsch-Kuenz - Meiern 88 - I-39020 Martell
Tel. 0039 0473 744 529 - Fax 0039 0473 744 760
E-mail: info@jaegerheim-martell.com - www.jaegerheim-martell.com

22 ★ **Gasthof Premstl**
Familie Oberhofer Ennetal 228 - Martell (BZ) - Tel. / Fax 0473 744 766
E-mail: gasthofpremstl@dnet.it - www.premstl.com

3 ★ **Gasthof Salt**
Familie Grassl - Gand 39 - I-39020 Martell - Tel. 0473 744 528
Fax 0473 744 750 - martellerhof@rolmail.net - www.martellerhof.com

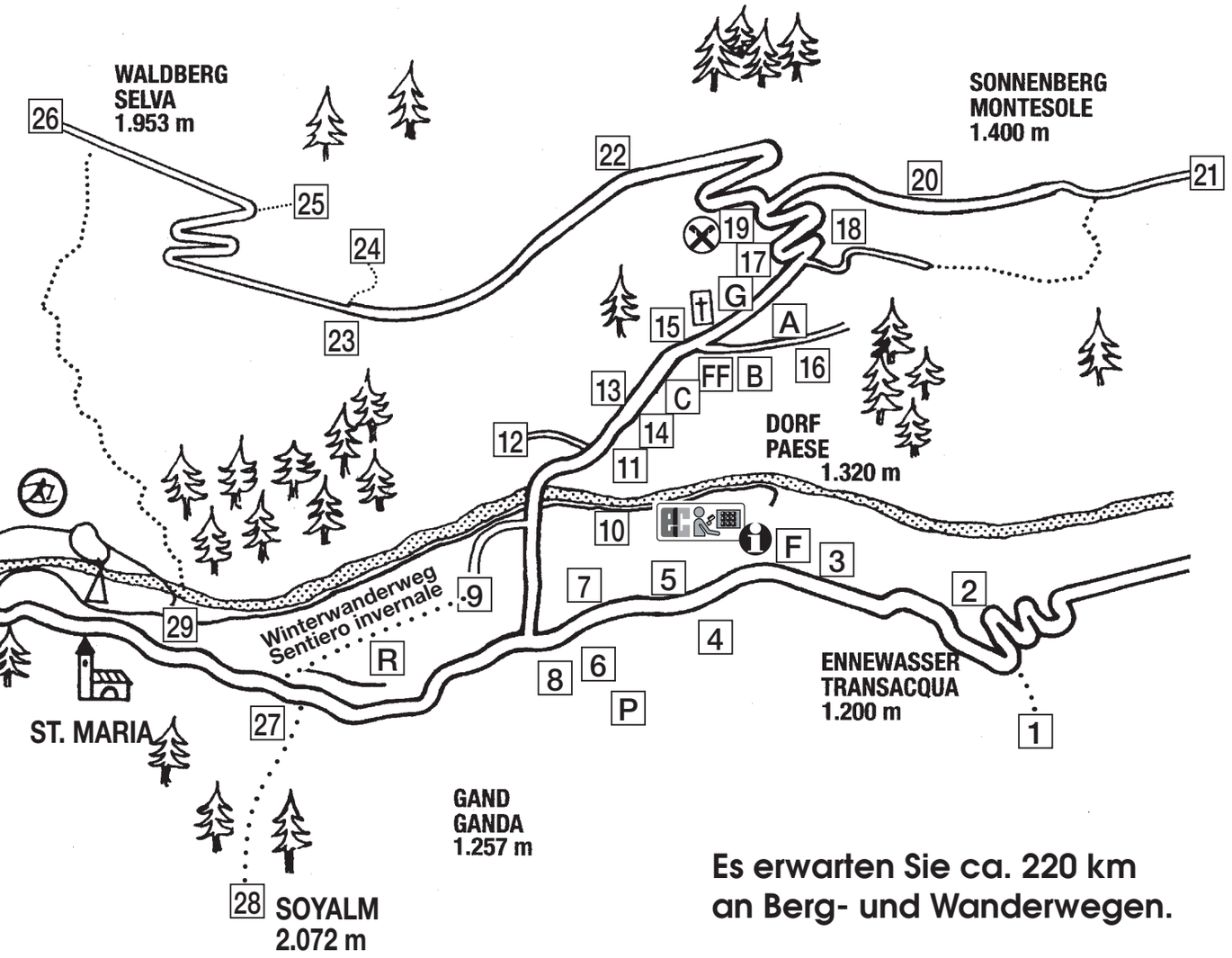
33 ★ **Gasthof Schönblick**
Fam. Schwemmbacher - Hintermartell 199 - I-39020 Martell
Tel. 0039 0473 744 776 - Fax 0473 745 340 www.gasthof-schoenblick.it

30 ★ **Gasthof Zufritt**
Familie Stieger - Hintermartell 209 - I-39020 Martell - Tel. 0473 744 772
Fax 0473 744 775 - E-mail: info@zufritt.com - www.zufritt.com

31 ★ **Gasthof Zum See**
Familie Fleischmann - Hintermartell 207 - I-39020 Martell
Tel. +39 0473 744 668 - Fax +39 0473 745 348
www.gasthofzumsee.com - E-mail: info@gasthofzumsee.com

18 ★★★ **Residence Garni Sonneck**
Fam. Stampfer - Maiern Oberdorf 255- I-39020 Martell
E-mail: info@sonneck.it - www.sonneck.it
Tel. +39/0473/742 145 - Fax +39/0473/742 445

14 ★★ **Garni Appartement Alpenrose**
Pirhofer Oberhofer Evi - Meiern 85 - I-39020 Martell - Tel/Fax 0473 744509
garni-alpenrose@dnet.it - www.alpenrose-martelltal.com




**Es erwarten Sie ca. 220 km an Berg- und Wanderwegen.**

# uf dem Bauernhof · Schutzhütten · Cafè · Jausenstationen · Geschäfte

11 ✺✺✺ **Ferienwohnungen Auhaus**
Maschler Hans - 39020 Martell (BZ) - Tel. 348 27 00 374 - 0471 67 84 44
Fax 0471 67 79 48 - E-mail: info@maschler.it - www.maschler.it

19 ✺✺✺ **Ferienwohnungen Fleischmann Erich**
Oberdorf 237 - I-39020 Martell (BZ) - Tel. + Fax: 0039 0473 744 618
E-mail: fleischmann.tanya@dnet.it - www.ferienwohnungen-suedtirol.info

16 ✺✺ **Ferienwohnungen Flimblick**
Fam. Perkmann-Kuenz - Meiern 91 - 39020 Martell - Tel. + Fax 0473 744 604
E-mail: info@flimblick.com -www.flimblick.com

6 ✺✺ **Haus Lampacher**
Familie Lampacher - Gand 41 - 39020 Martell (BZ)
Tel. 0473 744 559 - Fax 0473 745 354

26 ✺ **Gasthaus Stallwies**
Familie Stricker - Waldberg 1 - 39020 Martell (BZ) - Tel. + Fax 0473 744 552
www.stallwies.com - E-mail: stallwies@dnet.it

9 ❀❀❀ **Gandhof**
Familie Rudolf Eberhöfer - Gand 53 - I-39020 Martell - Tel. 0473 744 596
Fax 0473 744 596 - E-mail: gandhof@dnet.it - www.gandhof.com

25 ❀❀ **Greithof**
Familie Franz Gamper - Waldberg 223 - I-39020 Martell
Tel. +Fax 0473 744 644 - E-mail: info@greithof.com - www.greithof.com

23 ❀❀❀ **Niederhof**
Familie Josef und Marlene Maschler - Waldberg 222 - I-39020 Martell
Tel. 0473 744 534 - Fax 0473 744 804 - E-mail: info@niederhofmartell.com
www.niederhofmartell.com

24 ❀❀❀ **Spechtenhauser**
Fam. Valentin Spechtenhauser - Waldberg 9 - I-39020 Martell
Tel. + Fax 0473 744 626 - E-mail: info@oberhof.it - www.oberhof.it

12 ❀❀ **Mairulrich**
Familie Walder - Meiern / Mairulrich 75 - I-39020 Martell
Tel. 0473 744 648 - Fax 0473 744 676 - E-mail: ulrich.martell@gvcc.net

10 ❀ **Arnika · Oberhofer Johann -** Tel. 0473 744 683

20 ❀ **Oberhofer Zäzilia**
Tel. + Fax 0473 744 586 - E-mail: oberhofer@berges.it

36 **Martellerhütte · Rifugio Martello**
www.martellerhuette.com · info@martellerhuette.com

35 **Zufallhütte · Rifugio Nino Corsi**
www.zufallhuette.com · info@zufallhuette.com

27 **Café Hölderle** - E-mail: cafe-hoelderle@dnet.it

1 **Hermann's Spelunke**

21 **Jausenstation Steinwandt**

28 **Soyalm**

34 **Rudi's Würstelbude**

F **Freizeit- und Sportanlage mit Barbetrieb**

**Herta's Salon** · Friseurin

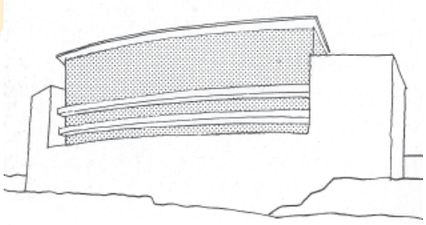
7 **Bäckerei-Konditorei Fuchs** · Lebensmittel

5 **Fleischmann** · Gemischtwarenhandlung

15 **Götsch** · Gemischtwarenhandlung

# Hotel Paradiso del Cevedale

Das Hotel „Paradiso del Cevedale“ wurde in den Jahren 1933 bis 1935 von der Aktiengesellschaft „Hotel Valmartello al Paradiso del Cevedale nel Parco Nazionale dello Stelvio“ unter der Führung von Oberst Emilio Penatti und der Planung durch Arch. Gio Ponti aus Mailand erbaut. Mit der Bauausführung wurde die „SICCEA“, das Unternehmen Emilio Penatti's betraut. Ein für die damalige Zeit sehr ungewöhnlicher Baustil ist das wesentliche Kennzeichen des Hotels. Es wurden weder habsburgische noch tirolerische Traditionen übernommen. Es gab anspruchsvolle Fassaden mit einem Pultdach, Dinge, die als mutig und in die Zukunft weisend beurteilt wurden. Es ist heute kaum zu glauben, wieviel Kraft und Mühe der Transport des Baumaterials vom Tal bis auf 2.088 m kostete. Sand, Zement und Ziegel



wurden mit Lastwagen bis ins hintere Martelltal gebracht. Es ist nicht verwunderlich, dass über 100 Arbeiter am Bau des Hotels beschäftigt waren. Dass das Hotel überhaupt jemals fertiggestellt wurde, ist nur der Zähigkeit und Willenskraft sowie der Hilfe vieler ergebener und tüchtiger Mitarbeiter zu verdanken. Allerdings wäre das Hotel ohne den Rückhalt der Partei und der Fremdenverkehrsminister niemals zustandegekommen.

Als es 1937 eröffnet wurde, war es zwar noch etwas kleiner als heute und grün gestrichen, aber eines der modernsten Luxushotels seiner Zeit und mit dem Blick auf den Cevedale und die Zufallspitze Penattis ganzer Stolz. Den Gästen, die dementsprechend wohlhabend waren, wurde aller Komfort geboten: Post- und Telegraphenamt im Haus, Metzger, Konditor, Friseur, Masseur, Schilehrer, Lesesaal mit englischen Kaminen, Sauna, Taverne usw. Aber natürlich stand der direkte Kontakt zur Natur im Vordergrund der Bedürfnisse eines jeden Gastes und es gehörte zu den einzigartigen Erlebnissen, die Steinböcke vor den Pforten des Hotels zu beobachten. Das Hotel war sehr bekannt und

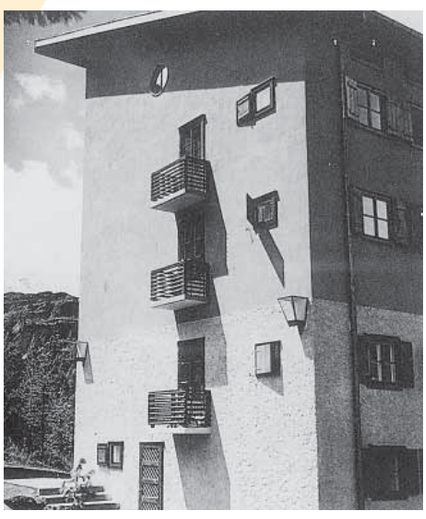
Wein Plus

Der Wein- & Getränkefachhandel in Prad am Stilfserjoch

Gewerbegebiet · Kiefernhainweg 74
Tel. 0473 61 60 12 - Fax 0473 61 67 80
e-mail: info@weinplus.com - www.weinplus.com

werbeagentur im tourismus
Drucksachen • Prospekte • Hauskarten • Preislisten
Homepage • Domain-Registrierung • u.s.w.
IBIG
Kaltern/Handwerkerzone 32 | Tel: 0471 - 96 45 40 | Email: contact@ibig.it Internet: www.ibig.it

gut ausgebucht und empfing Gäste aus allen Ländern der Erde, sogar Gäste aus Japan wurden im Winter mit den Schlittenkutschen in Goldrain abgeholt und zur Erholung ins hintere Martelltal gebracht.
Das jähe Ende des jungen Betriebes kam mit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges. 1943 wurde das Hotel von der deutschen Wehrmacht und von der SS besetzt und diente bis zum Zusammenbruch 1945 als Spionageschule für alle deutschen Waffengattungen. Von hier aus wurde der Gletscher bewacht und mancher Deserteur oder Heimkehrer, der über die Berge heim oder in die Schweiz wollte, wurde festgenommen und erschossen.
1952 kaufte Herr Benati, ein Reeder aus Venedig, das Hotel. Er hatte es nie gesehen, kannte es nur von



Bildern her. Da bauen sein Hobby war, ließ er das Hotel vergrößern und Anbauten vornehmen. Das Hotel wurde rot gestrichen, da rot angeblich seine Lieblingsfarbe war. Allerdings wurden die Arbeiten, welche Herr Benati begonnen hatte, niemals fertiggestellt. Der Grund dafür ist leider nicht bekannt. Seit dieser Zeit, also dem Jahre 1955, steht das Hotel leer.

1966 wurde das Hotel von Ing. Alois Fuchs, Besitzer der Brauerei Forst gekauft, dem es auch heute noch gehört. Das alleinstehende Gebäude wurde in der Zwischenzeit größtenteils ausgeraubt und teilweise

zerstört. Jetzt ist es dem Verfall preisgegeben.
Im Jahre 1994/1995 wurde über den Hessischen Rundfunk des Rai-Sender Bozens zum ersten Mal der mit dem Förderpreis „Walther von der Vogelweide“ 1992 ausgezeichnete Film von Carmen Tartarotti über die Geschichte des Hotels „Paradiso del Cevedale“ gezeigt. Der Film verdeutlicht unter anderem die damaligen Problematiken, sei es die Konfrontation der Sprachen (Südtiroler Dialekt, Italienisch, Hochdeutsch) als auch der Kulturen. Wir erkennen die Zeiträume und ihre dramatischen Veränderungen. Es kreuzen sich die Sehnsucht nach dem Himmel auf Erden und die Unmöglichkeit diese zu verwirklichen.

*Bildmaterial aus:*
***„Hotelarchitektur: Bauten und Projekte für den Tourismus im alpinen Raum 1920-1940“***
*von Joachim Moroder und Benno Peter - Haymon-Verlag*

SPENGLEREI LATTONIERE
KIND Gustav
Spenglerei Kind Gustav GmbH
39025 Naturns - Dammstraße 4/B
Tel. 0473 66 77 98 - Fax 0473 67 29 20
kind@dnet.it - www.italia.com/kind

NIEDERBACHER GASTROTEC
BAR - KÜCHE - WÄSCHEREI
KALTERN - www.niederbacher.it
Tel. 0471 96 86 00 - Fax 0471 96 86 66

# Biathlon in Martell im Höhenflug

Der Sportverein Martell wurde im Jahre 1982 gegründet, nachdem sich der bereits bestehende Schi-Club und Fußballverein zu einem Verein zusammenschloss. Die anfangs rege Tätigkeit ließ leider schon bald nach, wobei der Hauptgrund wohl die Schließung der damals noch bestehenden Schiliftanlage war. Auch Fußballmannschaften konnten kaum noch „auf die Beine gebracht werden“ , bedingt durch die geburtenschwache Jahrgänge Ende der 80er Jahre.
Mit der Vereinsübernahme durch den Präsidenten Georg Altstätter im Jahre 1994, wurde der Verein in Sektionen unterteilt mit dem Ziel, effizientere Jugendarbeit und -förderung zu betreiben.
Ziel des Vereins war und ist es in erster Linie, den Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anzubieten, sie aber auch zu motivieren, bei sportlichen Wettbewerben mitzumachen.
Bestanden die Sektionen anfangs z.T. nur auf dem Papier, wurde in der Sektion Fußball ab 1996 intensiv gearbeitet; auch die Sektion Tennis stand bereits in den Startlöchern.
Die Sektion Langlauf/Biathlon machte 1997 mit der erstmaligen Organisation von Langlauf-Weihnachtskursen auf sich aufmerksam: Auf Anhieb nahmen zwanzig Marteller Kinder an den Kursen teil, wobei die Teilnehmerzahl kontinuierlich anstieg:
Beim Kurs im Dezember 2002 zählte man 50 junge Teilnehmer.
Schon bald konnte der Verein eine stolze Zahl von über 200 Vereinsmitgliedern präsentieren: ein noch nie da gewesener Erfolg in der Sportvereinsgeschichte von Martell....
Nachdem das Interesse der Kinder für sportliche Betätigungen ständig anstieg, wurde das Angebot an leistungsorientiertem Training jährlich verbessert , wobei sich der Schwerpunkt hier hauptsächlich auf den Biathlon-Sport verlagerte.
Als Vorbilder für die jungen Athleten gelten hier nach wie vor die Biathletin Verena Spechtenhauser, die bereits 1994 in dieser faszinierenden Sportart erste Erfahrungen sammelte und Mitglied der italienischen B-Nationalmannschaft ist, sowie der Sportoberschüler Tobias Fleischmann - Mitglied des Südtiroler Landeskaders, Klaus Höllrigl aus Goldrain - Freund und Mitglied des SV Martell und Athlet der ital. Nationalmannschaft. Diese 3 Athleten werden außerhalb des Trainings bei ihren Mannschaften vom Langlauf/Biathlon-Trainer des SV Martell betreut. Die Gruppe der Biathleten, die leistungsorientiertes Training absolvieren (hauptsächlich aus Martell und aus der Nachbargemeinde Goldrain), besteht inzwischen aus 16 Athleten, die an regionalen und nationalen Biathlon-Wettbewerben teilnehmen.
Geleitet werden die gesamten Trainingseinheiten von Manuel Ilmer

AUTOELEKTRIKER
MECH. WERKSTÄTTE
TÄGLICH COLLAUDI
MOSER ARNOLD
STAATSSTR. 22 - 39028 SCHLANDERS
TEL. 0473 621 185 - FAX 0473 732 661
CITROËN
PEUGEOT
BOSCH SERVICE

Dario's Sport Shop
Sportartikel
und Freizeitsbekleidung
39021 LATSCH
TEL. + FAX 0473 623 290

und freiwilligen Helfern. Erwähnenswert ist hier die gute Zusammenarbeit mit dem Nachbarort Goldrain, welcher nicht nur einige Nachwuchsathleten, sondern auch Betreuer und Mitarbeiter stellt.
Mehrere Landesmeister- und Italienmeistertitel, sowie Gesamtwertungssiege der Südtiroler Biathlon-Cups durch den Nachwuchs des SV Martell bestätigen die erfolgreiche Arbeit des Betreuers Ilmer und der Sektion Langlauf/Biathlon.
Inzwischen gehört der SV Martell neben dem SV Antholz und SV Ridnaun zu den erfolgreichsten Biathlon-Vereinen in Südtirol.
Um den gering entwickelten Tourismus des Tales einen Aufschwung zu bringen und natürlich angespornt durch die Erfolge des Marteller Nachwuchses im Biathlonsport hat die Gemeindeverwaltung inzwischen eine elektronische 50 m-Biahtlon-Anlage im hinteren Martelltal errichtet. Eine geplante Erweiterung des Loipennetzes wird zum Teil bereits realisiert; der Bau eines

Service-Gebäudes steht ebenfalls auf dem Programm der Gemeindeverwaltung.
Das lang gehegte Ziel des SV Martell Raiffeisen zum „Biathlon-Zentrum des Vinschgaus“ aufzusteigen, rückt mit der Biathlon-Anlage und deren Erweiterung in greifbare Nähe.
Die elektronische Schieß-Anlage (einzigartig in Italien) kommt einmal dem Vereinsnachwuchs zugute, der so ideale Trainingsvoraussetzungen vorfindet; sie soll aber vor allem das „Wintersportimage“ des Martelltals positiv fördern und beeinflussen und so vor allem dem Tourismus zugute kommen, der bislang in Martell nur auf die Sommersaison bauen konnte.
Mit dieser ersten Anlage in der westlichen Landeshälfte sollen die entsprechenden Kreise (nationale aber auch internationale Trainingsgruppen) angesprochen werden.
Im Jahre 2002 wurde eine Genossenschaft gegründet, welche die Bezeichnung „Sport Martell Gen. m.b.H.“ trägt. Sie ist mit der professionellen Führung und Instandhaltung der Sportanlagen beauftragt und übernimmt die Trägerschaft von Großveranstaltungen.
Der Grundstein für das „neue Wintersportimage“ wurde in Zusammenarbeit des SV Martell und der Sport Martell Gen.m.b.H. bereits in der Saison 2002/2003 gelegt: Durch den Schneemangel anderenorts und die günstige Höhenlage des Marteller Biathlonzentrums waren die zuständigen Funktionäre und das Organisationskomitee Biathlon Martell bereits stark gefordert.
Abgesehen von den Trainingsgruppen aus Italien, Deutschland, Slowenien, Holland und der USA, die ihre Trainingslager in Martell abhielten, wurden insgesamt 17 Renntage in Martell ausgetragen, darunter 4 Coppe Italia auf dem 50 m-Schieß-Stand, Luftdruck-Italienmeisterschaften/Biathlon, Dreiländerwettkampf und 6 Rennen des Deutschlandpokals.
In der abgelaufenen Biathlon-Saison 2003/2004 war der Sportverein nochmals Ausrichter eines Deutschland-Cups, einer Biathlon-Landesmeisterschaft der Jugend und zweier Italien-Cups. Den Höhepunkt bildete die Austragung der Italienmeisterschaft aller Klassen.

Diese Sportveranstaltung konnte Ende März bei besten Schneebedingungen abgehalten werden. Die Rennveranstaltung, aber vor allem auch das Rahmenprogramm, das an den fünf Tagen des Wettbewerbs - in Zusammenarbeit mit einigen engagierten Gastwirten und dem Shaker-Club – Latsch - geboten werden konnte, hat diese Italienmeisterschaften zu einem sportlichen Erlebnis für alle Beteiligten gemacht. Die Krönung der Meisterschaften bildeten außerdem die Italienmeistertitel der Martellerin Verena Spechtenhauser und des Goldrainers Klaus Höllrigl.
… Sportveranstaltungen dieser Art machen das Tal zu einem Begriff im nationalen und internationalen Biathlonsport…..
Mit Stolz können der SV Martell, die Athleten, sowie das Organsiationskomitee Biathlon Martell die positive Entwicklung des Heimatortes – vor allem in touristischer Hinsicht - beobachten, zu welcher obg. mit ihrer Vereinstätigkeit und den sportlichen Erfolgen maßgeblich beigetragen haben.

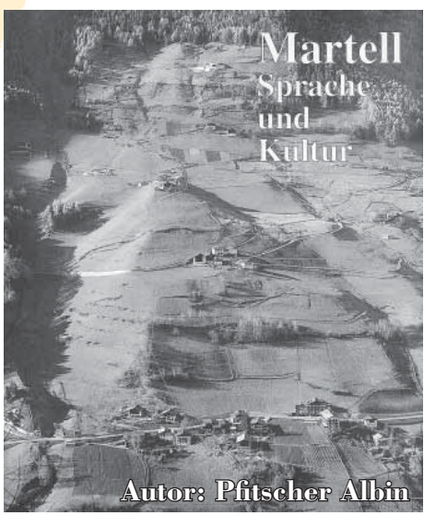
**www.biathlon-martell.com**

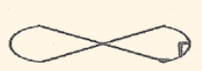
Höhepunkte für die nächsten Jahre:

| | |
|---|---|
| März 2006 | Europacup |
| März 2007 | Junioren & Jugendweltmeisterschaften |

# Schafmarkierungen in Martell

Im Juni 2001 wurde die verhältnismäßig schon recht umfangreiche Literatur über das Martelltal um ein weiteres Werk „Martell in Sprache und Kultur“ erweitert. Mit viel Geduld hat der Lehrer Albin Pfitscher Wissenswertes über das Martelltal zusammengetragen, das zu verlieren gehen drohte. Ausgehend von zirka 3.500 Mundartwörtern, Redewendungen und Ausdrücken, die bei einem Wettbewerb gesammelt wurden, entstanden kleine Geschichten und Episoden, die vom früheren Leben der Bauern im Laufe eines Jahres berichten. Dabei geht es in erster Linie um die Arbeit und die dabei verwendeten Geräte, aber auch um das Brauchtum und um die Gepflogenheiten rund um das kirchliche Leben.
Die Lebensumstände und die Arbeitsmethoden haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert und gleichzeitig geraten Tätigkeiten und dabei verwendete Arbeitsgeräte immer mehr in Vergessenheit. Die Aufzählung der Standorte von Kalköfen, von Mühlen oder Wegkreuzen war nur ein Teil davon. Sehr stark in Vergessenheit geraten sind bereits die früher von den Bauern verwendet Holzmarkierungen. Von ihnen konnte nur noch ein Teil in Erfahrung gebracht werden. Ein eigenes Kapitel sind auch die Schafmarkierungen. Die allermeisten davon sind heute noch in Verwendung, wenn die Schafe im Sommer in den Berg (auf die Alm) gehen. Es gibt aber auch davon schon einige, die heute nicht mehr in Verwendung sind, da die Bauerschaft nicht mehr besteht. Hier nun einige Beispiele davon.




| | | |
|---|---|---|
| Premstl (Oberhofer) | in beiden Ohren ein Loch und rechts außen ein Gabele | |
| Holza | rechts gerade abgeschnitten und eine runde Felge hinten | |
| Stocka | links hinten zwei Schnitz | |
| Bühla (Fleischmann) | rechts außen ein Schnitz und zwei Löcher | |
| Bühla (Stieger) | rechts außen ein Schnitz und ein Loch | |
| Eichen | links gerade abgeschnitten und eine runde Felge hinten | |
| Platzen | rechts und links je ein Gabele hinten und rechts außen ein Gabele | |
| Obkirch (Kaserer) | links gerade abgeschnitten und hinten ein Schnitz und eine runde Felge | |
| Obkirch (Gluderer) | rechts außen ein Winkele |  |
| Heggen | rechts vorne ein Schnitz und hinten eine dreieckige Felge | |
| Steinwand (Röder) | ein Winkele rechts außen und ein Schnitz rechts hinten | |
| Steinwand (Tscholl) | links zwei Löcher | |

Fliesen - Baustoffe - Trockenbau
[Know-how am Bau / Costruire meglio]
bauexpert®
www.bauexpert.it
Bruneck - Brunico (BZ) Tel. 0474 572 500
Brixen - Bressanone (BZ) Tel. 0472 821 818
Eppan - Appiano (BZ) Tel. 0471 662 119
Sand in Taufers - Campo Tures (BZ) Tel. 0474 686 244
Latsch - Laces (BZ) Tel. 0473 623 035
Mori (TN) Tel. 0464 917 616
Borgo (TN Valsugana) Tel. 0461 753 208

minus®
TIEFKÜHLKOST - IMPORT
& GASTRONOMIE SERVICE
39040 Kurtatsch a.d.W. - Etschweg 9
Tel. 0471 808 808 - Fax 0471 808 809
e-mail: info@minus.it - www.minus.it

# Wallfahrtskirche „Maria Schmelz“

Die Wallfahrtskirche **„Maria Schmelz“** – 4 km von der Gand taleinwärts – wird von der heimischen Bevölkerung sehr geschätzt und aufgesucht. Das Patroziumfest findet am 1. Sonntag im Juli statt. Dort wird das Fest Maria Heimsuchung am 2. Juli gefeiert. Von der Gand – bei der neu errichteten Gedenkstätte der Unwetterkatastrofe vom 24. August 1987 - führt ein Fußweg zum Wallfahrtskirchlein. Längs des Weges wurden 1994 neue Kreuzwegstationen errichtet. (Die Darstellungen stammen vom einheimischen Künstler Walter Kuenz, Gand).

**Zur Geschichte:** Schon im Jahre 1478 wird ein Bergwerk in der Nähe erwähnt. Die Kapelle wurde 1711 vom Grafen Hendl aus Kastelbell für die Knappen erbaut. Im Jahre 1867 brachen vom Berg zwei große Steinblöcke am Berghang los und kreuzten sich oberhalb der Kapelle wobei dieselbe verschont blieb. Im Jahre 1894 wurde das Kirchlein im neugotischen Stil erneuert. Im Jahre 2003 wurde das Kirchlein innen und außen, dank großzügiger Spenden und der Koordination des Gemeindeassessors Johann Fleischmann gründlich restauriert.

Am Ende des Martelltales auf 2265 m befindet sich bei der Zufallhütte ein Kirchlein, welches die Standschützen im 1. Weltkrieg im Jahre 1916 zu Ehren des heiligsten Herzen Jesu erbaut haben. Oberhalb Zufall auf 2489 m sind noch Mauerreste vom „Klösterle“ zu sehen. Es könnte eine Herberge für Pilger gewesen sein, die über die Berge nach Süden zogen.

HERMANN BRENNER
Fliesenleger-Meisterbetrieb
Marmor - Naturstein - Mosaik

39020 TSCHENGELS Nr. 70 - Gem. Laas
Tel. + Fax 0473 73 99 80 - Auto 335 588 7007

# A schians Tol – dös isch mei Huamat!

*Es gibt im Gebirg a Talele so hell,*
*seit der Johrhundertwend schreibt man „Martell“ –*
*monches isch ins erholtn bliebn,*
*wia miar Naturmenschn es gearn mögn.*

*Miar hobn nou nette Weg zan gian,*
*schiane Platzln zan Sitzen und zum Stian,*
*frische Waldr, Ockr und Wies,*
*die Olman schian wia a Paradies.*

*Die Berggipfl wia Wochn rundum stian,*
*ihre Schneakopp will über Summar gor nit vergian,*
*hinten im Tol dr Gletschar wa a Kron,*
*do hot dr Herrgott sei Möglichschtes toun!*

*Überoll Woadn, Ruggn und Pichl,*
*weit obn dr. Mou wia goldene Sichl –*
*Bachlan platscharn lusti ins Tol,*
*Quelln murmlan do und dert amol.*

*Gamslan af die Knött obn grosn,*
*und Geier aufgschreckt wischplan und blosn,*
*alle dia Vichlan hobn ihrn Plotz,*
*die Wurmentn und der freche Spotz.*

*Die Bauernhöf, oft recht stickl am Hong,*
*wo uan möcht schwindlig sein und bong,*
*obr dös Beierle lebt froah und zfriedn,*
*ruhiger als der ondre an dr Tolsoul darniedn.*

*Die Höf liegn zerstreit umanond,*
*wearn beorbatat mit fleißiger Hond –*
*und kemman oft Fremde do auergschnauft:*
*„Ach, ihr seid hier wohl verloren und verkauft!“*

*Die Bauern sogn drauf a besinnliches Wort:*
*„Ins isch heilig und recht inser Ort –*
*Hob’s ös eppas, an dem es so hängt,*
*von der Taf bis zan Lebensend?“*

*Antonia Perkmann-Stricker 1982*

**Wir bedanken uns bei den Sponsoren, die mit Ihrer Unterstützung für das gute Gelingen der 4. Ausgabe des Marteller Tal-Journals beigetragen haben!**

SCHÖNTHALER GENTILINI GMBH SRL
VERKAUF VON ERDÖLPRODUKTEN
HEIZÖLE • DIESEL • UMA-DIESEL und UMA-BENZIN • SCHMIERSTOFFE
39020 EYRS (BZ) • Vinschgaustraße 35 • Tel. 0473 739921 • Fax 0473 739775
E-mail: infosg@schoenthaler-gentilini.it • www.schoenthaler-gentilini.it

METZGEREI KIEM
EIGENE SPECKERZEUGUNG · KAMINWURZEN
FRISCHE AUFSCHNITT- und SCHINKENPRODUKTE
KASTELBELL · Staatsstraße 13 · Tel. 0473 624123

# Geschäfte ▪ Handwerks- und Landwirtschaftliche Betriebe

DAMEN- UND HERRENFRISEUR
## HERTA'S SALON
Gand 37/A - 39020 Martell
Geschäftszeiten: Montag bis Samstag 9.00 - 12.00 und 14.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch Ruhetag
Terminvereinbarung: Tel. 0473 744599

## MARTELLTAL REISEN
Spechtenhauser Erich
Ennewasser 165 - 39020 Martell (BZ)
Tel. + Fax 0473 744 544 - Handy 335 28 17 42

FAHRTEN IM IN- UND AUSLAND - TAXIFAHRTEN

BÄCKEREI - KONDITOREI - LEBENSMITTEL
## FUCHS
WIR BRINGEN FRISCHE BRÖTCHEN INS HAUS!
Gand 219 - 39020 Martell
Tel. 0473 744 524 - Fax 0473 745 202
E-mail: fuchs@pns.it

BERGFÜHRER
## GEORG MASCHLER
Handy 0039 3804206729 - Tel. 0039 0473 744 801 - Fax 0039 0473 744 534
E-mail: info@bergerlebnisse.com - www.bergerlebnisse.com

## MARKET THAIRMÜHL
In unserem Market finden Sie ein reichliches Frischwarenangebot, täglich neue Zeitungen, Ansichts- und Wanderkarten, Filme, Getränke, Weine, Spirituosen und andere Lebensmittel, Obst und Gemüse und ein kleines Angebot von Textil- und Spielwaren, als auch Camping- und anderes Gas.
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:00 - 12:00 und 15:30 - 19:00 Uhr - Sa. 8:00 - 12:00 Uhr
In den Monaten Juli und August Sa. 8:00 - 12:00 und 16:00 - 18:00 Uhr - So. 9:00 - 12:00 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Fleischmann - Tel. 0473 744 611

## MEG
ERZEUGERGENOSSENSCHAFT MARTELL

Ennewasser 249 - 39020 Martell
Tel. 0473 744 700 - Fax 0473 744 710 - E-mail: meg@vi-p.it

## MARKET GÖTSCH
Bei uns finden Sie eine große auswahl an Lebensmittel, Getränken, Weine und Spirituosen, Ansichts- und Wanderkarten, Tabakwaren, Drogerieartikel und Souvenirs.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 - 12.00 und von 15.30 - 19.00 Uhr
Do Nachmittag geschlossen, Sa von 8.00 - 12.00 und So 9.00 - 12.00 Uhr

Martell - Meiern 88 - Tel. 0473 744 529 - Fax 0473 744 760

BERGFÜHRER
## OBERHOFER MARKUS
Tel. 0473 744 608 - Handy 335 525971
E-mail: markus@oberhofer@virgilio.it

AUTOTRANSPORTE - ERDBEWEGUNGEN - TIEFBAU
## ALTSTÄTTER KURT
Ennewasser 158 - 39020 Martell
Tel 0473 744 767 - Fax 0473 745 234 - Handy 335 6180950

BAUUNTERNEHMEN
## RATSCHILLER FERDINAND & Co. OHG
Oberdorf 259 - 39020 Martell
Tel. + Fax 0473 744 756 - Handy 335 6660876

BAU- UND KUNSTSCHLOSSEREI
## MICHAEL SCHWIENBACHER & SOHN
Anfertigung von rostfreien Grabkreuzen, Eingangstüren & Toren,
Treppengeländer, Fenstergitter und Lampen

Ennewasser 149 - 39020 Maretell - Tel. 0473 744 537 - Fax 0473 745 298 - Handy 335 6754537

ZIMMEREI
## FLEISCHMANN
Gand 25 - 39020 Martell
Tel + Fax 0473 744 680 - Handy 348 4420242

ERDBEWEGUNGEN & TIEFBAU
## JOSEF STIEGER
Bühla 144 - 39020 Martell - Tel. 0473 744 569 - Handy 335 5453002

HOLZSCHNITZER
## JOSEF STRICKER
SCHNITZEREIEN ALLER ART AUF BESTELLUNG

Ennewasser - Handwerkerzone 254 - I-39020 Martell
Tel. + Fax 0473 744 788 - E-mail: holzschnitzer.stricker@virgilio.it

BAUUNTERNEHMEN
## GLUDERER STEFAN
Ennewasser 261 - I-39020 Martell
Tel. 0473 74 47 43 - Fax 0473 74 53 68 - info@gludererbau.it

# Kinderwagen- und buggy-taugliche Wanderwege

**Gand - bei der Rodelbahn**
Oberhalb der Gand gehen wir rechts auf die Rodelbahn. Von da aus können wir ca. 30 Minuten bis zum Cafè Hölderle laufen. Weiter vom Cafè Hölderle geht es über den Wallfahrtsweg bis hin zur Kapelle Maria in der Schmelz. Gehzeit: 1.15 Stunden.

**Martelltal - Zufrittsee**
Vom Parkplatz vor dem Hotel Zum See (1.860 m) folgt man der Forststraße, die leicht absteigend hinunter zum See verläuft. Nach ca. 200 m erreicht man einen Holzsteg und eine Schranke, die leicht zu umgehen ist. Weiter geht es in ständigem Auf und Ab am orographisch rechten Ufer des Stausees entlang. Nach 2 km, in der Nähe eines Wasserfalls, überquert man auf einer Brücke den Zufrittbach (1.870 m). Der Weg verläuft dann hoch über dem See weiter. Dort, wo der Berghang in eine Felsenwand übergeht, ermöglichen eine Reihe von Holzstegen zum Gatter hinunter zu gelangen, das den Weg zum Damm (1.852 m) versperrt. Die Landesstraße kann über den Damm erreicht werden. Zum Ausgangspunkt gelangt man auf gleichem Wege wieder zurück.

# Färben mit Beeren

Früher wurde mit Brombeeren Wäsche eingefärbt. Haben Sie noch Brombeeren übrig behalten, können sie mit den Kindern das Färben auch mal versuchen oder Sie planen eine zweite Fahrradtour und pflücken noch eine kleine Portion.

**Das Färben**

1. Jetzt pressen Sie die Beeren durch einen Sieb und fangen den Saft in einem großen Topf auf, den Sie auf den Herd setzen.
2. Nun wird es spannend. Die Kinder werfen ein gewaschenes T-Shirt in den Topf und beobachten gespannt was passiert. Das Hemd saugt gierig die lila Flüssigkeit auf.
3. Noch ein bisschen Salz dazugeben, damit die Farbe schön am Stoff haftet. Dann bringen Sie das ganze zum Kochen, lassen das T-Shirt eine ganze Weile im Topf liegen, und geben noch einen Schuss Essig hinzu, damit sich die Farbe nicht auswäscht.
4. Mit einem Holzlöffel das T-Shirt aus dem Wasser fischen, mehrmals im klaren Wasser ausspülen und dann zum trocknen aufhängen.

Zart lila ist das Hemd geworden, die Kinder sind sicherlich ganz begeistert von dem Ergebnis.
Lassen Sie die Kinder ruhig mal experimentieren. Wie intensiv ist die Färbung nach 5 Minuten oder gar nach 10 Minuten Farbbad? Weiße Kreise oder Streifen erhalten Sie, wenn Sie oder die Kinder kleine Zipfel vom Stoff fest mit einer Kordel abbinden.
Wer immer noch nicht genug vom Batiken hat, sollte auch man andere Pflanzen oder Teile von diesen zum Färben im Topf mit Wasser aufkochen. Vielleicht weiß die eine oder andere Oma noch, wie man früher mit Zwiebelschalen, Safran oder Rote Bete Textilien schön bunt gefärbt hat.

**TIPP:** Da den Kindern das Färben sehr viel Spaß macht, können auch noch weitere Textilien eingefärbt werden. Geeignet sind alle reinen Baumwoll- und Seidenstoffe. Synthetikstoffe nehmen die Farben nicht an.

HERILU®
SHOPPING CENTER
HERILU GmbH · Hauptstrasse 11 · 39021 Latsch
Tel. 0473 62 22 64 · Fax 0473 72 11 30 · Mail: info@herilu.it
Öffnungszeiten: von Mo-Fr von 9.00 - 12.30 und von 14.30 - 19.30 Uhr
Sa von 9.00 - 12.30 und von 14.30 - 18.00 Uhr

Das schnellste Wohnen Europas
AVANTI BOZEN · Möbel-Mitnahmemarkt
Peter-Mitterhofer-Straße 2 · 39100 Bozen
Tel. 0471 93 33 33 · Fax 0471 93 33 32
AVANTI LATSCH · Möbel-Mitnahmemarkt
Industriezone 15 · 39021 Latsch
Tel. 0473 72 35 00 · Fax 0473 72 36 00
www.avanti-bz.it
avanti.bozen@rolmail.net
avanti.latsch@rolmail.nei
AVANTI®

# Nationalpark Stilfserjoch
## Ein atemberaubendes Naturschauspiel

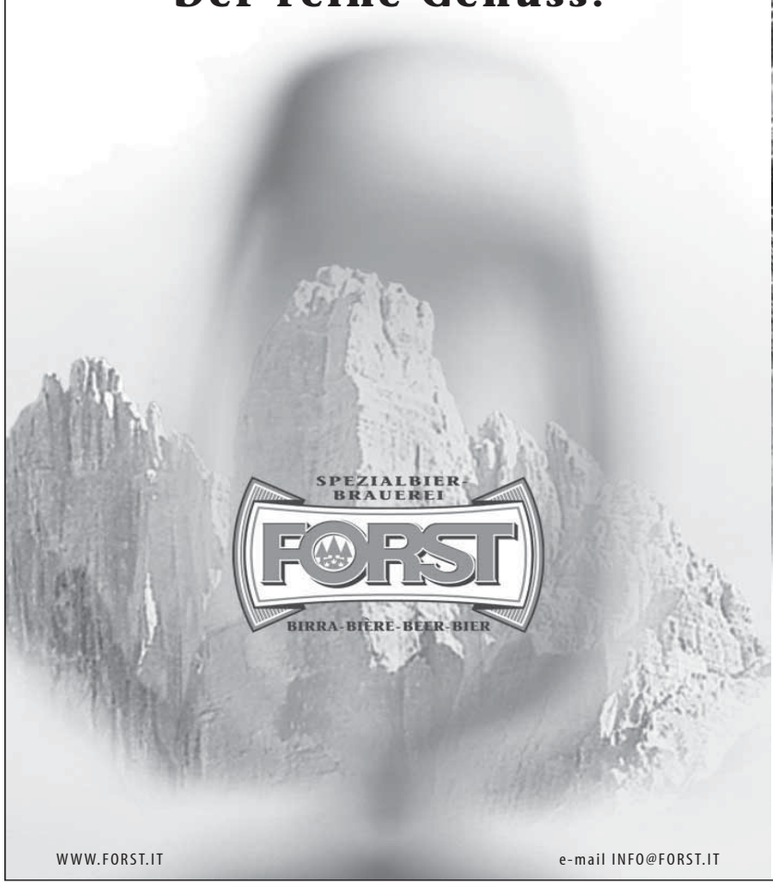
PARCO NAZIONALE DELLO STELVIO

NATIONAL PARK STILFSER JOCH

Begeben Sie sich mit uns
auf die Spuren der Natur.
Unsere geführten Wanderungen
bringen Sie hinauf
in eine herrliche Bergwelt.

Nationalparkhaus aquaprad
Tel. 0473 618212
Nationalparkhaus culturamartell
Tel. 0473 745027
Nationalparkhaus naturatrafoi
Tel. 0473 612031

**Der reine Genuss.**




WWW.FORST.IT

e-mail INFO@FORST.IT

*Felsfrisch aus dem Herzen der Berge*

*AQUAEFORST GmbH I-39022 Forst/Algund - Tel.0473 449727 Fax 0473 449711*

# Urlaubsträume

Sie finden uns in
Latsch - Goldrain - Martell

Raiffeisen Meine Bank